

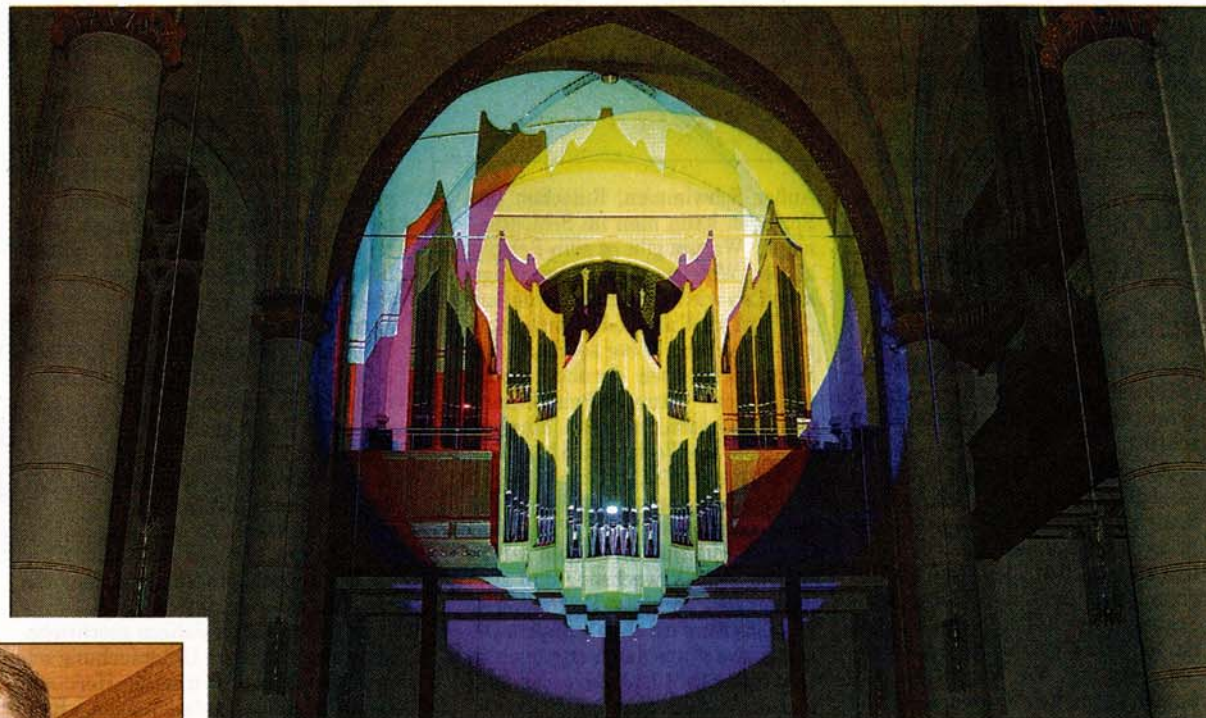
Mit Licht und Musik durch das Kirchenjahr

Grevenbroich. Ein „nicht nur gedanklich, sondern auch optisch sehr ungewöhnliches Konzert“ stellte Regionalkantor Michael Landsky den Zuhörern in Aussicht, die sich zu abendlicher Stunde in St. Peter und Paul eingefunden hatten, um einen in der Tat nicht gerade alltäglichen musikalischen Überblick über das Kirchenjahr zu lauschen. Gemeinsam mit Martin Ullrich setzte Landsky unter dem Motto „Zeit in Zeit“ eine bewusst aus dem klassischen Rahmen hinaus tretende Improvisation ins Werk, die sich der neuen Orgel ebenso bediente, wie etwa des Synthesizers und zusätzlicher Farb- und Lichteffekte.

Zwar gelte es in der Kirchenmusik „die Tradition zu bewahren und zu sichern“, gleichwohl müsse auch nach „neuen Wegen“ gesucht werden, um einen Stillstand zu vermeiden, beschreibt Michael Landsky die hinter dem Experiment stehende Intention. Gleichwohl gingen die beiden Musiker bei ihrer Improvisation keineswegs aufs Geratewohl und völlig voraussetzungslos zu Werke. Musikalisches Leitmotiv für die 14 zu Gehör gebrachten Klangbilder war das jeweils von der Orgel angestimmte „Te Deum“. Im Mittelpunkt stehen sollten dabei jedoch weder die Klänge als solche, noch Farben oder Lichteffekte: Deren eigentliche Funktion

war es vielmehr, die Aufmerksamkeit der Zuhörer einer Auswahl alt- und neutestamentlicher Texte zuzuwenden, die für die wichtigsten Stationen des Kirchenjahrs von Weihnachten bis Ostern und Pfingsten bis hin zu Allerseelen charakteristisch sind. Ausgehend von der Ankündigung des Messias wurden weitere markante Bibelstellen musikalisch und optisch thematisiert, bevor die einstündige Rundreise durchs Kirchenjahr wiederum in der Adventszeit angelangte und mit einem Christus-Hymnus des Apostels Paulus schloss. Auch wenn sich die beiden Musiker Martin Ullrich zufolge der Schwierigkeiten bewusst sind, die es nun einmal mit sich bringen, Brücken von der Klassik zu neuer Musik zu schlagen, soll dieser in St. Peter und Paul gleichwohl auch weiterhin ihr Platz eingeräumt werden.

Dies gilt nicht zuletzt für den in der Gründung begriffenen Förderkreis



Martin Ullrich (l.) und Regionalkantor Michael Landsky sorgten für ein Licht-Klang-Raum-Erlebnis in St. Peter und Paul. Dabei wurde auch die neue Orgel illuminiert. NGZ-Fotos (2): H. Jazyk

Kirchenmusik, wie Ullrich sagt, der mit Michael Landsky seit vielen Jahren auch auf klassischen Feldern wie der Gregorianik musikalisch zusammenarbeitet. Die Möglichkeiten, musikalisch neue Wege beschreiten

zu können, sind in der Pfarrgemeinde wohl beträchtlich größer als andersorts: Immerhin florieren nicht weniger als fünf Chöre unter ihrem Dach. Bei ihrem Versuch des „Brückenschlagens“ haben Michael Landsky und Martin Ullrich durchaus auch den im August 2005 in Köln stattfindenden Weltjugendtag der katholischen Kirche im Blick. Ein Auftritt der heimischen Gruppe „querbeat“ bei einer Vorbereitungsmesse für den Weltjugendtag hat in diesem Jahr auch den zu-

ständigen Weihbischof Dr. Friedhelm Hofmann begeistert.

Die Grevenbroicher Orgelwoche, in deren Rahmen das Konzert von Landsky und Ullrich jetzt stattfand, wird heute mit einem Gastspiel von Professor Hans-Dieter Möller fortgesetzt. Bevor der Orgelsachverständige des Erzbistums Köln gegen 20.30 Uhr das neue Schmuckstück der Kirche zum Klingen bringen wird, informiert er ab 19.30 Uhr über alle wesentlichen Aspekte des Orgelbaus. S.M.